

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>Vorlage- Nr:</b>	<b>VO/2018/1791-51</b>
Federführend: 51 Stadtjugendamt		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	26.06.2018
		Referent:	Haupt Ralf
<b>Kinderbetreuung - Ein Kindergartenplatz für jedes Kind</b>			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
19.07.2018	Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme	

### I. Sitzungsvortrag:

Der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg bittet um Stellungnahme zu den im Antrag vom 16.04.2018 (Anlage) gestellten Fragen. Hierzu wird seitens der Verwaltung folgendes ausgeführt:

Die Bedarfslage für die Kinderbetreuung in der Stadt Bamberg wird vom Stadtjugendamt mit den Daten des Einwohnermeldeamtes jährlich zum Stand 31.12.2017 aktualisiert. Für den Bereich der Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr ist die Frage der Bedarfsnotwendigkeit einfach zu klären. Hier ist eine 100%ige Versorgung erforderlich. Die Bedarfszahlen zum genannten Zeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

Bezirk/ Jahrgang	Istplätze	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	Differenz zu 2020/2021	Neue Projekte Plätze
		3,5	3,5	3,5	3,5		
<b>Bezirk I</b>	<b>495</b>	<b>512</b>	<b>557</b>	<b>597</b>	<b>674</b>	<b>-179</b>	<b>0</b>
Versorgung in %		99%	97%	86%	<b>78%</b>		
<b>Bezirk II</b>	<b>50</b>	<b>99</b>	<b>104</b>	<b>117</b>	<b>128</b>	<b>-78</b>	<b>50</b>
Versorgung in %		54%	56%	53%	<b>47%</b>		
<b>Bezirk III</b>	<b>250</b>	<b>266</b>	<b>277</b>	<b>310</b>	<b>337</b>	<b>-87</b>	<b>75</b>
Versorgung in %		94%	92%	84%	<b>75%</b>		
<b>Bezirk IV</b>	<b>175</b>	<b>197</b>	<b>200</b>	<b>184</b>	<b>195</b>	<b>-20</b>	<b>90</b>
Versorgung in %		96%	88%	87%	<b>93%</b>		
<b>Bezirk V</b>	<b>265</b>	<b>303</b>	<b>297</b>	<b>275</b>	<b>270</b>	<b>-5</b>	<b>75</b>
Versorgung in %		83%	80%	84%	<b>89%</b>		
<b>Bezirk VI</b>	<b>200</b>	<b>179</b>	<b>191</b>	<b>184</b>	<b>174</b>	<b>26</b>	
Versorgung in %		116%	116%	110%	<b>111%</b>		
<b>Bezirk VII</b>	<b>95</b>	<b>66</b>	<b>61</b>	<b>67</b>	<b>69</b>	<b>26</b>	
Versorgung in %		137%	150%	143%	<b>127%</b>		
<b>Bezirk VIII</b>	<b>125</b>	<b>111</b>	<b>102</b>	<b>108</b>	<b>122</b>	<b>3</b>	<b>25</b>
Versorgung in %		100%	102%	111%	<b>106%</b>		
<b>Bezirk IX</b>	<b>208</b>	<b>218</b>	<b>210</b>	<b>212</b>	<b>203</b>	<b>5</b>	<b>43</b>
Versorgung in %		100%	90%	94%	<b>95%</b>		
<b>Bezirk X</b>	<b>95</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>115</b>	<b>-20</b>	<b>25</b>
Versorgung in %		73%	77%	78%	<b>82%</b>		
<b>GESAMT</b>	<b>1958</b>	<b>2076</b>	<b>2124</b>	<b>2179</b>	<b>2287</b>	<b>-329</b>	<b>383</b>
Versorgung in %		95%	93%	89%	86%		

Bei der Bedarfstabelle sind in der letzten Spalte die Projekte der KiTa-Offensive mit abgebildet. Hierdurch wird offensichtlich, dass mit der Umsetzung sämtlicher Projekte der Bedarf gedeckt sein dürfte.

Für das Stadtjugendamt ist die Differenzierung nach Kindern mit Migrationshintergrund, Kindern mit Fluchthintergrund und Kindern ohne diese Hintergründe nicht zielführend. Die Kinder, welche mit ihren Familien in Bamberg wohnen und leben, haben auch einen Anspruch auf Kinderbetreuung. Dass dieser aktuell für einige Kinder (auch für Kinder ohne Migrationshintergrund) nicht erfüllt werden kann, ist der allgemeinen Versorgungssituation geschuldet.

Zu den konkreten Fragen des Migranten- und Integrationsbeirats können wir nach den obigen Ausführungen folgende Antworten geben:

1. Konkrete Zahlen einer Anzahl von Kindern, die keinen Betreuungsplatz haben, liegen uns nicht vor.
2. Durch die KiTa-Offensive werden bis zum Jahr 2020 voraussichtlich ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.
3. Diese Frage kann nicht beantwortet werden, da uns nicht bekannt ist, wie viele einzuschulende Kinder dieser Zielgruppe es in Bamberg gibt. Selbst wenn diese vorliegen würde, kann keine Aussage darüber getroffen werden, wann einzelnen Kindern ein Betreuungsplatz zur Verfügung steht. Die Kindergärten berücksichtigen bei den Kindern ,die sie aufnehmen, in besonderer Weise auch das Alter der Kinder. D.h. ältere Kinder, die kürzer vor der Einschulung stehen, werden bevorzugt aufgenommen.

Insgesamt beurteilt das Stadtjugendamt Bamberg die Situation so, dass unabhängig davon, welche Kinder und Familien in Bamberg wohnen und leben, ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätze vorgehalten, bzw. geschaffen werden muss. Ist dies der Fall, stellt sich auch keine spezielle Frage mehr nach den Betreuungsmöglichkeiten für Kinder der vom Migranten- und Integrationsbeirat genannten Zielgruppe.

## II. Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt vom Sitzungsvortrag Kenntnis.
2. Der Antrag des Migranten- und Integrationsbeirats vom 16.04.2018 ist damit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

## III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

<b>X</b>	<b>1.</b>	keine Kosten
	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

**Anlage/n:**

Antrag Migranten- und Integrationsbeirat vom 25.04.2018

**Verteiler:**

## Ein Kindergartenplatz für jedes Kind

Der Migranten- und Integrationsbeirat stellt an die Stadt Bamberg folgenden

### Dringlichkeitsantrag

Die Stadt Bamberg möge bitte diesen Dringlichkeitsantrag in der Vollsitzung des Stadtrates behandeln und folgende Fragen zum Thema Kinderbetreuung beantworten:

1. Wie viele Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund (ohne Bewohner der AEO) haben keinen Kindergartenplatz? Wie viele von ihnen sind im nächsten Jahr schulpflichtig?
2. Welche konkreten Pläne verfolgt die Stadt Bamberg, um allen Kindern zwischen 2 und 6 Jahren die rechtlich garantierten Kindergartenplätze zur Verfügung zu stellen?
3. Bis wann kann in diesem Jahr einzuschulenden Kindern mit Migrations- und Fluchthintergrund ein Kindergartenplatz bzw. ein vorschulisches Angebot (mindestens 3 Stunden am Tag) gemacht werden?

### Begründung

Der Migranten- und Integrationsbeirat hat festgestellt, dass im nächsten Schuljahr große Anzahl von Kindern eingeschult werden soll, die vorher keinen Kindergarten besucht haben, obwohl die Eltern sie gerne hingeschickt hätten.

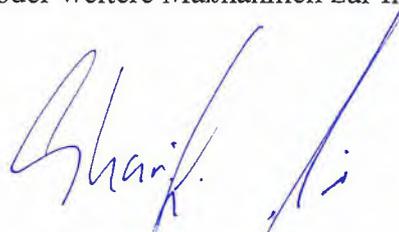
Der Kindergartenbesuch und die vorschulische Bildung sind bei Kindern aus zugewanderten Familien auch aufgrund der Notwendigkeit des **frühen Erwerbs von Deutschkenntnissen** von enormer Bedeutung für die Bildungsteilnahme der Kinder und damit ihre Integration. Weitere wichtige Gründe, dafür, dass der Kindergartenbesuch keinen Aufschub zulässt, sind folgende:

- bei Kindern, die aufgrund von Flucht und Flüchtlingsstatus, oft lange keine kindgerechte Umgebung und Förderung gehabt haben, ist der Kita-Besuch ein wichtiger Beitrag zu ihrer psychischen Gesundheit und Entwicklung
- beim Fehlen von Kitaplätzen und Betreuungsmöglichkeiten wird auch Eltern der Besuch von Deutschkursen oder weitere Maßnahmen zur Integration erschwert bis unmöglich.

Bamberg, 16.04.2018



Mohamed Hédi Addala  
Vorsitzender



Mitra Sharif Neystanak  
1. Stellvertretende Vorsitzende